



Bilanz

DR. GEORG WAILAND
georg.wailand@kronenzeitung.at

Fünfer für den „Musterschüler“

Die Zeiten sind hart, umso wichtiger sind kluge politische Entscheidungen. Kritisch wird es vor allem, wenn das kleine Österreich ganz groß dastehen will. Experten nennen das „Gold Plating“, im Klartext: Da möchte ein Land der Musterschüler sein, der alle Anforderungen optimal und in Rekordzeit schafft.

So läuft es derzeit bei der Erfüllung der europäischen Klimaziele: Das kostet viele Milliarden, aber es ist ein wichtiges Anliegen. Bis 2050 soll die Europäische Union klimaneutral sein.

Aber was macht Österreich? Wir wollen da Musterschüler spielen und schon 2040 als Erste so weit sein. Koste es, was es wolle, „wir schaffen das“.

Warum aber das Überholmanöver? Das kostet viele Milliarden, treibt die Inflation in die Höhe, schwächt die Wirtschaft. Aber dem Klima hilft es doch? Na ja, leider nicht sehr viel: Bei den Treibhausgasemissionen ist Österreich nur für rund 0,2 Prozent der weltweiten Emissionen verantwortlich, selbst die EU insgesamt nur für sechs Prozent. Zugleich aber liegt dieser Anteil für China bei 28 Prozent, allein heuer werden dort über hundert (!) neue Kohlekraftwerke errichtet.

Warum der Fünfer für den Musterschüler Österreich? Es bewirkt wenig, es treibt die Inflation, belastet die stagnierende Wirtschaft und begünstigt die anderen Klimasünder. Die lachen sich ins Fäustchen und haben ein Freispiel.

Ein Ja zum Klimaschutz, aber es reicht, das im gleichen Tempo mit der EU zu machen!



Löger rechnet vor:
„Es geht sich nicht mehr aus!“

Foto: Manhart-Eva

„Antrittsalter zur Pension erhöhen“

Hartwig Löger, Chef der VIG, für Anpassung an Lebenserwartung

Unser Pensionssystem steht unter Druck – und VIG-Generaldirektor Hartwig Löger (Wr. Städtische, Donau) macht sich für Reformen stark: „Aus dem Umlageverfahren geht es sich nicht mehr aus!“ Immer mehr Pensionisten leben immer länger, während weniger Erwerbstätige – öfter in Teilzeit – ihre Pensionen finanzieren. „Vor 20 Jahren stand es noch drei zu eins, jetzt sind wir bei zwei zu eins“, rechnet er vor. Der staatliche Zuschuss wächst daher jährlich an. Löger räumt mit einem Irrglauben auf: „In einem Umlagever-

fahren zahlt man, aber man zahlt nicht für sich selbst ein.“ Denn die Erwerbstätigen finanzieren die laufenden Pensionen, nicht ihre eigenen. Das Antrittsalter müsse an die Lebenserwartung gekoppelt werden – „eine Formel, die sofort wirken sollte. Man muss nicht mathematisch universitärer Aktuar sein – die Volksschule genügt, um zu sehen, dass das System korrigiert gehört!“ Gut findet Löger die Idee, dass 45 Arbeitsjahre eine Voraussetzung sein sollen. Nur für Schwerarbeiter brauche es Lösungen für eine frühere Pension. Vergil Siegl

Dürre

Die starke Hitze treibt die Weinbauern Österreichs so früh wie nie zur Lese. Doch der Ertrag fällt mager aus.

Die Rekordtrockenheit fordert nun ihren Tribut: die Ernte der Weinbauern. Aufgrund der Dürre fällt sie so gering aus wie zuletzt im Jahr 2010 (siehe Grafik). Für dieses Jahr rechnen die Bauern mit rund 1,7 Mio. Hektolitern Ertrag – um 28 Prozent weniger Wein als im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2025. Zum Vergleich: Im guten Ertragsjahr 2025 brachten die Weinbauern



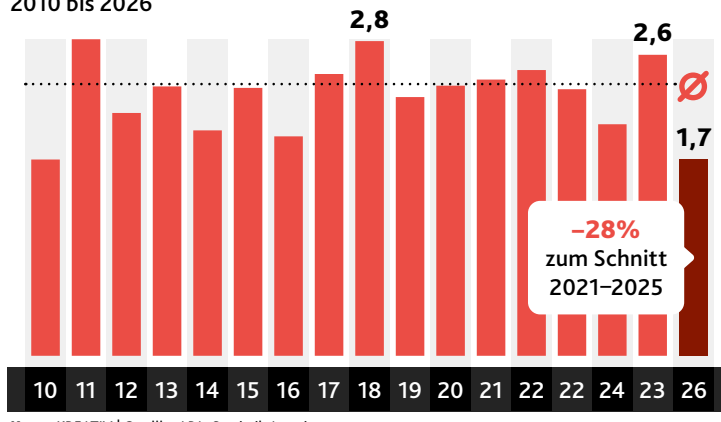
Foto: Peter Tomschi

Die Idee: Einmal im Jahr ein Newsletter an Erwerbstätige

lässt heimische Winzer dürsten

WEINERnte IN ÖSTERREICH

in Millionen Hektoliter, Schätzung 2026
2010 bis 2026



Jahr	Ertrag (Millionen Hektoliter)
2010	2,8
2011	2,8
2012	2,8
2013	2,8
2014	2,8
2015	2,8
2016	2,8
2017	2,8
2018	2,8
2019	2,8
2020	2,8
2021	2,8
2022	2,8
2023	2,8
2024	2,8
2025	2,8
2026	1,7

–28% zum Schnitt 2021–2025

Krone KREATIV | Quelle: APA, Statistik Austria

2,6 Mio. Hektoliter Wein in ihre Keller. Besonders hart trifft die Trockenheit des Rekordsommers den Osten Österreichs. Im Weinviertel führt die Dürre zu einem Mengenrückgang von bis zu 40 Prozent. Grund sind unter anderem die deutlich kleineren

Die deutlich kleineren Trauben bereiten Sorgen.

Temperaturen deutlich schneller reifen. Ein kleiner Wermutstropfen: Die kleineren Beeren bringen zwar weniger Saft, dafür aber mehr Geschmack. Johannes Schmuckenschlager, Präsident des Weinbauverbandes, erwartet daher „besonders aromatische und ausdrucksstarke Weine“ für 2026. Für trockene Münder wird der Ernterückgang trotzdem nicht sorgen, beruhigt er: Man könne auf die Reserven aus dem Vorjahr zurückgreifen. Während Weißwein gefragt ist, gibt es in Europa zu viel Rotwein. Es sollen deswegen sogar Rebflächen gerodet und ein Teil zu Industrialkohol verarbeitet werden. Lisa Marie Wögerbauer

PASSENDERE STELLEN

IHS-Chef Bonin schlägt Jobangebote des AMS für Beschäftigte vor

Wenn es nach IHS-Chef Holger Bonin geht, sollte das AMS künftig auch aktiv Beschäftigte bei der Jobsuche unterstützen. Angesichts des demografischen Wandels müsse die Arbeitsmarktpolitik bereits Erwerbstätige in Stellen vermitteln, in denen ihre Fähigkeiten produktiver eingesetzt werden können. Da die Zahl der Arbeitskräfte wegen Pensionierungen sinke, müsse die Produktivität gesteigert werden. Konkret schlägt er vor, dass das AMS Arbeitnehmern einmal im Jahr per Newsletter passende Joboptionen übermittelt.

WELTWEITE STUDIE

Strabag und Porr unter Top-Baufirmen

Die heimischen Bauriesen Strabag und Porr gehören laut Deloitte-Studie weiterhin den Top 100 der Welt an. Die Strabag landete auf Rang 21, Porr auf Platz 52. Der Gesamtumsatz der Baubranche sank 2025 leicht um 0,4 Prozent auf 1,972 Billionen Dollar (rund 1,7 Billionen Euro).

KAMPF GEGEN INFLATION

Die Europäische Zentralbank hebt jetzt den Leitzins auf 2,50 Prozent an

Zur Eindämmung der Inflation hebt die Europäische Zentralbank den Leitzins auf den höchsten Stand seit rund eineinhalb Jahren. Der für Banken und Sparer wichtige Einlagensatz steigt von 2,25 auf 2,5 Prozent. Höher lag das Zinsniveau zuletzt im Februar 2025, damals bei 2,75 Prozent. Experten hatten mit der Anhebung gerechnet. Die Währungshüter hatten die Zinszüge bereits im Juni angezogen und auf die vom Iran-Konflikt angetriebene Teuerung im Euroraum reagiert. Die Inflation liegt derzeit mit 3,3 Prozent deutlich über dem EZB-Ziel von 2,0 Prozent.

BUSINESS LINE

ERSCHÖPFT ARBEITEN

83% gehen trotz mentaler Erschöpfung weiter arbeiten, so das Ergebnis einer Mavie-Umfrage. Fast 70% der Beschäftigten geben an, oft gestresst zu sein. Bei 40% erhöhte sich das Stresslevel in den letzten ein, zwei Jahren.

BARGELD IN GEMEINDEN

Die Bargeldversorgung in Österreichs Gemeinden ist

SALISIANER WÄCHST

Das Wiener Wäschereiunternehmen Salesianer Miettext expandiert mit einem Zukauf in Rumänien. Es übernimmt den dortigen Wäschereidienstleister Ecomedclean.

nach wie vor nicht lückenlos.

15% haben keinen Bankomaten, mehr als ein Drittel hat laut Studie von Pittners Trendexpert keine Bankfiliale.

ANZEIGE



WINNING TOGETHER

Bei NOVOMATIC setzen wir auf Nachhaltigkeit und investieren kontinuierlich in den weltweiten Ausbau erneuerbarer Energien.



NOVOMATIC

novomatic.com/karriere